

Vielleicht denken Sie an den Bäcker oder den Kiosk um die Ecke oder an die nahe Beiz. Zur Lebensqualität im Quartier gehören sicher auch Plätze zum Verweilen und Orte, an denen die BewohnerInnen zu kulturellen Veranstaltungen, Freizeit- und Vereinsanlässen zusammenkommen können.

Natürlich tut es weh, wenn das langjährige Lieblingslokal schliesst (etwa die Gewerbehalle, kürzlich der nahe Klosterhof oder demnächst das Rest. Pilatus). Schlimm ist auch die Verödung der Ladenvielfalt, ebenso das Fehlen ausreichender Versammlungsmöglichkeiten. Und geradezu skandalös ist der Abbau öffentlicher Dienstfunktionen wie die drohende Schliessung von Poststellen in den Quartieren. Gerade für ältere BewohnerInnen ist es wichtig, dass die Wege gehbar bleiben.

Aber es tut sich etwas. Die Menschen mehren sich, denen der nahe Lebensraum ein wichtiges Anliegen ist. Die Postpläne beispielsweise wecken Widerstandskräfte. So will die Gewerkschaft Kommunikation mit einer Petition das dezentrale Poststellennetz verteidigen (Unterschriftenbögen sind u.a. erhältlich beim Quartierkiosk am Kreuzstutz, bitte jedoch rasch reagieren).

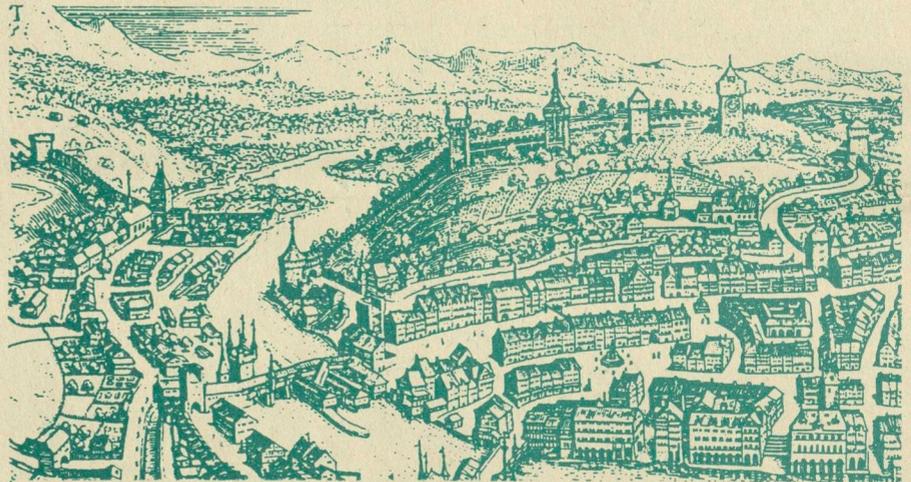
Petition und Podium

Auch der Sentitreff will das Thema aufgreifen. Einerseits lanciert er eine eigene Petition, die sich neben der Solidarität mit dem allgemeinen Widerstand gegen die Postpläne speziell für das Weiterbestehen der Quartierpost am Kreuzstutz einsetzt (Text und Unterschriftenliste auf Seite 3).

Andererseits organisiert der Sentitreff im Hinblick auf die städtischen Wahlen (am 16. April) eine Podiumsdiskussion zum Thema "Stadtpolitik und Quartierleben". VertreterInnen aus Politik, Quartierarbeit und Soziokultur debattieren am 21. März über Fakten und Visionen, Bedarf und Realisierungsbedingungen eines vielfältigen und zukunftsfähigen Quartierlebens. Da geht es natürlich auch um die Frage, ob die städtische Politik genügend in die Alltagskultur inve-

stiert und welche Weichenstellungen vorzunehmen sind, dass es den Menschen wohl ist in ihrem nahen Lebensraum. Es sind alle eingeladen, sich einzumischen. Statt zu lamentieren über jene, die wegziehen aus unserer Stadt und unserem Quartier, müssten doch die Bedürfnisse und Ansichten jener, die hier wohnen bleiben und im eigenen Quartier wirklich leben wollen, im Mittelpunkt der politischen Diskussion stehen.

Urs Häner



Podium zu den städtischen Wahlen 2000

Stadtpolitik und Quartierleben

Dienstag, 21. März 2000, 20.00 Uhr
Sentitreff, Baselstrasse 21, Luzern

TeilnehmerInnen:

Urs W. Studer, Kandidat Stadtpräsidium, parteilos
Irene Hartmann, Stadtratskandidatin, LPL
Ruedi Meier, Stadtratskandidat, GB
Karin Simmen, Präsidentin Quartierverein Kleinstadt
Emanuel Müller, Dozent Hochschule für Soziale Arbeit

Advocatus diaboli:

Christian P. Casparis, Geschäftsleiter Zürcher Gemeinschaftszentren

Moderation:

Brigitte Hürlimann, Radio DRS Regionaljournal